„Das gnädige Fräulein ist doch nicht krank?"

»Where is my little friend?«

Die jungen und die alten Augen waren schon immer sehnsüchtig zur Tür gewandert, und nun tönten die Fragen wie aus einem Mund an Frau von Schönholz' Ohr. Die Wogen des Zornes glätteten sich, und sie lächelte.

„Thank you, danke Ihnen. Nur etwas Kopfweh, weiter nichts."

Miss Leach hatte ein Migränemittel, was ihr selbst und anderen schon oft geholfen hatte, und da Frau von Schönholz zu ihren Beschreibungen dieses Mittels nur verbindlich ablehnend und gleichgültig lächelte, fand Miss Leach es praktisch, dies dinner etwas zu verkürzen und selbst nach dem darling zu sehen.

Elfriede war zwar sehr erstaunt, daß sie ein Migränepulver nötig hatte, da sie aber den Zusammenhang ahnte, verschwieg sie ihr Staunen und suchte ihre verweinten Augen hinter dem dunkelnden Lampenschirm zu verbergen. Die alte Dame schien auch nichts zu merken. Sie kühlte Elfriedens brennende Stirn mit Eau de Cologne und dann saß sie schweigend ein Weilchen neben ihr. Als sie dann das Zimmer verließ, sah sie den Portier dem lift entsteigen, ein Rosen-Boukett in der Hand.

„Für wen und von wem?"

Sie hatte es schnell erfahren, die Visitenkarte des Grafen Orloff steckte mitten zwischen den Rosen.

Dreizehntes Kapitel.

Pater Hanesbach stand auf der Piazza Barberini und starrte auf den wasserspeienden Triton, ohne doch mit einem einzigen Gedanken an diese alte, ehrwürdige Figur zu denken. Daß alte Damen, die aus England stammen, manchmal Einfälle haben, die sonderbar sind, das wußte er ja, schon ehe er einem einzigen englischen Original begegnet war, aber dies, dies war doch sehr sonderbar. Bei den